

GUNTHER MARTIN GÖTTSCHE

Der Sonnengesang

op. 117

Kantate nach dem „Cantico delle Creature“ (um 1224)
von Franz v. Assisi

für Sopran- und Bass-Solo, 4-stg. Chor,
Kammerorchester und Klavier

Partitur



EDITION 4353

Auftragswerk zum 40jährigen Jubiläum des Paul-Gerhardt-Chores Aachen

Außer der Partitur sind erschienen:

VS 4353/01	Klavierauszug
VS 4353/02	Chorpartitur
VS 4353/03	Flöte
VS 4353/04	Oboe
VS 4353/05	Klarinette in A
VS 4353/06	Fagott
VS 4353/07	Violine 1
VS 4353/08	Violine 2
VS 4353/09	Viola
VS 4353/10	Violoncello
VS 4353/11	Kontrabass
VS 4353/12	Klavier

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden
Stellen der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2024 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Notensatz: Gunther Martin Götsche
Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Vorwort

Der SONNENGEANG DES FRANZ VON ASSISI (um 1181–1226) gehört nicht nur zu den ältesten Zeugnissen italienischer Poesie, sondern er ist gleichzeitig einer der bekanntesten geistlichen Texte des Mittelalters. Franziskus, der weithin berühmte Begründer des nach ihm benannten Franziskaner-Ordens – er wurde schon zwei Jahre nach seinem Tod von der Römisch-Katholischen Kirche heilig gesprochen – dichtete das CANTICO DELLE CREATURE gegen Ende seines Lebens, als er krank im Kloster San Damiano bei Assisi lag. Der Text ist ein Lob- und Danklied an Gott als den Schöpfer der Natur, aller Naturerscheinungen, aller Elemente und aller Lebewesen. Franziskus formuliert außerdem gegen Ende seines Gedichtes auch den Dank an Gott für menschliche Friedfertigkeit, Leidensfähigkeit und Demut. Der Gedanke an den Tod und das erwartete Jüngste Gericht (den "zweiten Tod") schließt sich an, bevor die letzte Strophe "Lobet und preiset mit mir den Herrn" noch einmal zum Gotteslob auffordert.

Der SONNENGEANG erfuhr im Laufe seiner nunmehr 800jährigen Geschichte eine reichhaltige Rezeption in der Bildenden Kunst und der Musik. In den Gesangbüchern der evangelischen wie auch der katholischen Kirchen stehen Nach- oder Umdichtungen des CANTICO wie z. B. das Lied "Laudato si". Viele namhafte Komponisten haben den Text vertont, so im 19. Jahrhundert Franz Liszt, im 20. Jahrhundert Carl Orff und Petr Eben und im 21. Jahrhundert Enjott Schneider.

Meine Vertonung entstand im November 2022 als Auftragswerk des Paul-Gerhardt-Chores Aachen anlässlich seines 40jährigen Chor-Jubiläums. Das Werk wurde am 26. August 2023 unter der Leitung von Sabine Busse in der kath. Kirche St. Sebastian, Aachen, uraufgeführt. Als Textfassung verwendete ich eine eigene deutsche Übersetzung, die sich eng an der ältesten erhaltenen Textgrundlage orientiert, nämlich derjenigen aus dem berühmten Codex 338 aus dem Fondo Antico der Biblioteca Comunale in Assisi. Der Text ist in "volgare umbro", einem altitalienischen Dialekt, geschrieben und beginnt mit den Worten:

ALTISSIMU OMNIPOTENTE BON SIGNORE
TUE SO LE LAUDE LA GLORIA E L'HONORE ET ONNE BENEDICIONE
AD TE SOLO ALTISSIMO SE KONFANO
ET NULLU HOMO ENE DIGNU TE MANTOVARE

Für eine musikalisch abwechslungsreiche und bildhafte Vertonung des Textes erschien mir folgende Gliederung meiner Kantate sinnvoll:

1. Einleitung: Das Lob des Schöpfers
2. Die Gestirne: Sonne, Mond und Sterne
3. Die Elemente: Luft, Wasser, Feuer, Erde
4. Nächstenliebe, Friedfertigkeit, Leidensfähigkeit und Ausblick auf das Jenseits
5. Tod und Gericht
6. Schlussstrophe: Erneute Aufforderung zum Gotteslob

Die sechs Kantatensätze können als Ganzes dargeboten werden (Spieldauer ca. 16 Minuten), aber jeder der Sätze ist textlich und musikalisch in sich abgeschlossen, so dass auch die Aufführung einzelner Teile möglich ist.

Der begleitende Orchesterpart sieht ein Holzbläser-Quartett, Klavier und Streichorchester vor. Es ist möglich, jedoch nicht empfehlenswert, die Streicherstimmen einzeln zu besetzen, denn gerade in größeren Kirchenräumen oder bei großer Chorbesetzung kann der Klang einzelner Streichinstrumente leicht im Gesamtklang verschwinden. Ich empfehle eine mindestens doppelte, besser noch drei- oder vierfache Besetzung der Streicher, z. B. 4-3-2-2-1. Das Klavier hat eine wichtige Funktion im Gesamtklang und darf keineswegs weggelassen werden. Eine Aufstellung in der Nähe von Celli und Kontrabass ist empfehlenswert.

Ich wünsche allen, die den SONNENGEANG erarbeiten, gestalten, spielen, singen oder hören, viel Freude!

Sinntal, im Februar 2024
GUNTHER MARTIN GÖTTSCHE

Inhalt

Nr. 1	Einleitung: Das Lob des Schöpfers	5
Nr. 2	Die Gestirne: Sonne, Mond und Sterne	13
Nr. 3	Die Elemente: Luft, Wasser, Feuer, Erde	26
Nr. 4	Nächstenliebe, Friedfertigkeit, Leidensfähigkeit und Ausblick auf das Jenseits	51
Nr. 5	Tod und Gericht	59
Nr. 6	Schlussstrophe: Erneute Aufforderung zum Gotteslob	67

Vita

Gunther Martin Götsche, geboren 1953 in Bad Oldesloe, studierte zunächst Schulmusik und Komposition (Prof. Hans Vogt) an der Mannheimer Musikhochschule. Nach dem Schulmusikexamen (1977) ging er zum Kirchenmusikstudium nach Berlin-Spandau und war dort u. a. Schüler von Ernst Pepping. 1979 war er Preisträger des Sonderpreises "Orgelimprovisation" beim Orgelwettbewerb der Kirchenmusikalischen Ausbildungsstätten Deutschlands.

Nach dem A-Examen (1981) arbeitete er als Bezirkskantor in Aalen/Württemberg. 1987 wurde er zum LKMD der Ev.-Luth. Landeskirche in Braunschweig gewählt. 1992 wechselte er nach Schlüchtern/Hessen, wo er bis 2013 als Direktor der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck tätig war. Von 2008 bis 2013 unterrichtete er Orgel-Improvisation an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg.

Im Februar 2013 ging Götsche zu einem fünfjährigen Auslandsdienst nach Israel; dort wirkte er als Kirchenmusiker der deutschen Evangelischen Gemeinde Jerusalem. Mit dem Erreichen der Altersgrenze kehrte er Ende Februar 2018 zurück nach Deutschland. Von 2018 bis 2020 unterrichtete er noch einmal an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg.

Götsche ist seit 1981 als Komponist tätig. Sein umfangreicher Werk-Katalog umfasst alle Gattungen der Kirchenmusik; zahlreiche deutsche Verlage haben Werke von G. M. Götsche veröffentlicht.

www.gunther-goettsche.com